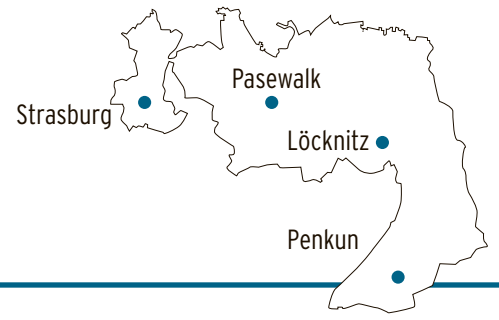
Pasewalker Zeitung

Pasewalk, Strasburg, Löcknitz und die Region



Auf Kleintransporter haben es Autoknacker in Vorpommern abgesehen. In Jatznick machten sie sich in dieser Woche an einem zu schaffen. SYMBOLFOTO: PATRICK PLEUL

Autoknacker arbeiten sich durch Vorpommern

Von Susanne Böhm

Kriminelle haben es im Landkreis Vorpommern-Greifswald seit Monaten auf Transporter und Pick-ups abgesehen. Jetzt haben sie offenbar den Raum Pasewalk erreicht.

JATZNICK. Autoknacker, die seit Monaten in Vorpommern ihr Unwesen treiben und es vor allem auf Kleintransporter und Pick-ups abgesehen haben, sind offenbar im Raum Pasewalk angekommen. Unbekannte haben am Montag in Jatznick versucht, einen Kleintransporter aufzubrechen. Wie Polizeisprecher Andrej Krosse am Mittwoch mitteilte, betraten die Täter gegen 3 Uhr ein Privatgrundstück und versuchten, ein Loch in die Schiebetür des Fahrzeugs zu sägen. Es gelang ihnen nicht, in den Transporter zu kommen. Dennoch richteten sie einen Schaden in Höhe von rund 1000 Euro an. Die Polizei rät allen Besitzern von Kleintransportern, diese gut zu sichern. Es gebe eine regelrechte Serie von Transporter-Aufbrüchen.

Mehrere Fälle seien in den zurückliegenden Monaten vor allem im Norden des Landkreises Vorpommern-Greifswald, aber auch aus dem Raum Neubrandenburg bekannt geworden. Beispielsweise wurden in der vergangenen Woche gleich vier Firmentransporter im Raum Anklam-Greifswald-Jarmen aufgebrochen, ein weiterer Transporter wurde gestohlen. Der Schaden ist immens. In einem Fall in Zarrenthin bei Jarmen schätzt der Eigentümer den Schaden auf 50 000 Euro. Dort war ein Firmentransporter von einem Grundstück entwendet worden. Zahlreiche Werkzeuge befanden sich darin. Nach dem gestohlenen Transporter wird derzeit gefahndet. In jener Nacht richteten die Täter einen Gesamtschaden in Höhe von rund 74 000 Euro Schaden an.

„Seit Mitte November sind mehr als fünfzig Angriffe auf Transporter und Pick-ups bekannt geworden. Dabei entstand ein Gesamtschaden von ungefähr 130 000 Euro. Vor allem die Insel Usedom war von diesen Straftaten betroffen“, so Polizeisprecherin Katrin Kleedehn. Mittlerweile haben sich die Autoknacker aber offenbar weit ins Landesinnere vorgearbeitet.

Möglicherweise organisierte Bande

„Die Kriminalpolizei ermittelt auf Hochtouren. Ein Zusammenhang zwischen all den Fällen kann selbstverständlich nicht ausgeschlossen werden.“ Es könne also durchaus sein, dass sich eine organisierte Bande durch Vorpommern arbeitet. Die Polizei sei für jeden Hinweis aus der Bevölkerung sehr dankbar. Außerdem intensivieren die Beamten ihre Präsenz- und Kontrolltätigkeiten. „Neben den Kräften der Reviere Heringsdorf und Pasewalk und der sogenannten Gemeinsamen Diensteinheit würden zusätzliche Kräfte der Bereitschaftspolizei eingesetzt. Daneben arbeite die Polizei sehr eng mit der Bundespolizei zusammen.

Uwe Schwerin von der Kriminalpolizeilichen Beratung in der Polizeiinspektion Anklam rät allen Transporterbesitzern und -fahrern: „Ist das Auto für einen längeren Zeitraum abgestellt, so sollten alle Wertgegenstände mitgenommen werden. Wenn möglich, sollten Fahrzeuge nicht am Straßenrand, sondern auf Privatgelände abgestellt werden. Sofern dies machbar ist, ist das Abstellen der Autos auf umfriedeten Firmengeländen oder in abschließbaren Garagen ratsam“, sagt der Kriminalpolizist. „Wer verdächtige Personen oder Fahrzeuge mit auswärtigen Kennzeichen sieht, sollte sich diese notieren und die Polizei informieren.“ Neben einer Alarmanlage könne man das Fahrzeug und das Werkzeug mit einer künstlichen DNA ausstatten und dies auch nach außen sichtbar machen, rät Schwerin. Schlüssel sollten nie unbeaufsichtigt bleiben und immer alle Fenster und Türen des Fahrzeugs verschlossen werden.

Die Kriminalpolizei hat in allen Fällen die Ermittlungen aufgenommen und bittet die Bevölkerung um Mithilfe. Zeugen werden gebeten, sich bei der Polizei in Greifswald unter Telefon 03834-540224, in Anklam unter 03971-251224, in Wolgast unter 03836-252224, im Internet auf www.polizei.mvnet.de oder bei jeder anderen Polizeidienststelle zu melden.

Kontakt zur Autorin
s.boehm@nordkurier.de

Lkw verliert Flaschen: Alles voller Scherben

Von Susanne Böhm

Polizei und Feuerwehr wurden zu Norma in Pasewalk gerufen. Sie erblickten ein Trümmerfeld“.

PASEWALK. Zu einem ungewöhnlichen Einsatz rückten am Dienstagabend Feuerwehr und Polizei in Pasewalk aus. Ein Lkw-Fahrer war gegen 19.15 Uhr mit offener Heckklappe vom Norma-Parkplatz auf die Löcknitzer Straße gefahren und hatte auf der Fahrbahn einen Getränkekasten und Müll verloren. Die ganze Fahrbahn sei voller Scherben gewesen.

Die Polizisten sperrten die Straße und die Feuerwehrleute fegten, teilte Polizeisprecher Andrej Krosse am Mittwoch mit. Den Einsatzkräften habe sich eine Art „Trümmerfeld“ geboten. Der Fahrer, der Leergut und Unrat hinterlassen hat, sei mit einem kleineren Lkw mit weißer Plane unterwegs gewesen. Er fuhr einfach weiter. Unklar sei, ob er den Vorfall überhaupt bemerkt hat.

Anwohner Boguslaw Lech hat jedenfalls alles ganz genau gesehen, die Aufräumarbeiten gefilmt und das Video dem Nordkurier geschickt. Er spricht nicht von einem Lkw, sondern von einem Pkw mit offener Kofferraumklappe. „Ich war der Erste, der den Verkehr gestoppt hat. Ich habe die Polizei benachrichtigt und ich habe angefangen, das ganze kaputte Glas wegzuräumen“, berichtet der Zeuge. Einige Minuten später war die Straße wieder befahrbar.

Kontakt zur Autorin
s.boehm@nordkurier.de

Größere Mengen Glas und anderen Abfall hat ein Unbekannter mitten auf der Löcknitzer Straße in Pasewalk verloren. FOTO: ZVG

Redaktion	0800 4575 044	**Leserservice**	0800 4575 000	**Anzeigen**	0800 4575 022
Ticketservice	0800 4575 033	**Fax**	0800 4575 011	(Kostenfrei aus dem deutschen Festnetz und deutschen Mobilfunknetz)	

Ganz nebenbei von
Marlies Steffen

Die Sache mit der Schale

Neuerdings rieselt bei mir der Kalk. Also, ich meine, es rieselt in meinem Garten. Vor allem der Platz um die Lenzrosen mausert sich zur Rieselfläche. Das hat Gründe. Denn die noch nicht so lange in meinem Garten wohnenden Lenzrosen sind von dem mir versprochenen üppigen Anblick noch so weit entfernt wie der Nordpol vom Südpol. Man könnte auch sagen, die Pflanzen mickern vor sich hin.

Dabei liebe ich diese von Februar bis in den April blühenden Teile nicht nur wegen ihrer langen Blütezeit, sondern auch wegen der prächtigen Farben. Beim Studium eines Gartenjournals entdeckte ich nun etwas, das „Garten-Green-Hörner“, wie ich es immer noch bin, als Geheimtipp bezeichnen würden. Eierschalen sollen den Pflanzen zu ungeahnter Pracht verhelfen. Die in den Schalen enthaltenen Kalkverbindungen besitzen angeblich das, was andere nicht haben ... Superfood ohne Ende sozusagen. Allerdings ist der Eierverbrauch meines Haushaltes sehr überschaubar. Es würde demnach sehr lange dauern, bis die Lenzrosen überhaupt mitkriegen, dass sie gerade „geboostert“ werden. Und idealerweise soll es ja auch sofort helfen. Guter Rat ist also teuer. Ich habe schon die Nachbarn gebeten, mir die leeren Hüllen zu überlassen, musste allerdings feststehen, dass die Kalkträger auch bei anderen Gartenbesitzern begehrt sind. Ostern ist auch noch nicht ... Nun werde ich wohl oder übel meine private Eierbilanz aufbessern. Kuchenbacken geht immer. Übrigens, wenn schon Eierschale, dann auch das komplette Verwöhnprogramm. Ich zermahle die Teile im Mörser zu einer fast homogenen Masse und dann erst kommen sie in die Erde. „Leise rieselt ... der Kalk“

Kontakt zur Autorin
m.steffen@nordkurier.de

Nachrichten

Frau und Mann pöbeln am Fischwagen

PASEWALK. Zu einem Polizeieinsatz kam es am Dienstag auf dem Wochenmarkt in Pasewalk. Eine Frau und ein Mann, beide der Polizei bereits bekannt, pöbelten gegen 10.45 Uhr am Fischstand herum. Nach Auskunft von Polizeisprecher Andrej Krosse hat das Duo wegen früherer Vorfälle schon Marktverbot, welches aber noch nicht rechtskräftig ist. Beide erhielten einen Platzverweis. Der Grund für ihre schlechte Laune ist nicht bekannt. **sb**

Alarm in Strasburger Sparkasse

STRASBURG. Alarm wurde am Dienstag gegen 17.45 Uhr in der Sparkasse in Strasburg ausgelöst. Mit zwei Streifenwagen aus Pasewalk und Friedland eilte die Polizei zu der Filiale in der Falkenberger Straße. Es war nicht auszuschließen, dass es sich um einen Banküberfall handelt.

Vor Ort gab es aber Entwarnung. Es war ein Fehlalarm. „So etwas kommt gar nicht selten vor“, sagte Polizeisprecher Andrej Krosse am Mittwoch. Falsche Alarmierungen in Geldinstituten können aus Versehen von der Putzfrau oder durch andere Faktoren ausgelöst werden. „Wir gehen grundsätzlich von einem Ernstfall aus“, sagte der Sprecher. In Strasburg war am Dienstag aber alles in Ordnung, wie den Beamten vor Ort versichert wurde. Sie konnten wieder abrücken. **sb**

Fragen zum Abo? ☎ 0800 4575 000

Nordkurier, Redaktion, Prenzlauer Straße 1, 17309 Pasewalk

Kontakt zur Redaktion

Fred Lucius (fl)	03973 2037-16
Susanne Böhm (sb)	03973 2037-13
Franziska Maria Lehmann	03973 2037-10
Fax:	03973 2037-28
Mail:	red-pasewalk@nordkurier.de

Newsdesk

Silke Tews (sit)	03971 2067-13
Daniel Focke (df)	03971 2067-12
Caroline Wenndorff (cw)	0395 4575-283
Jörg Franze (frz) – Leitung	0395 4575-207

Kontakt zum Anzeigenverkauf
Gewerbliches Verkaufsteam 0395 4575-222